

INTERVIEW | **LOTHAR MARK** Lateinamerika-Beauftragter  
der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag



## FREUND LATEINAMERIKAS

Als Lateinamerika-Beauftragter der SPD-Fraktion setzt sich der Mannheimer Bundestagsabgeordnete Lothar Mark seit zehn Jahren für intensivere Beziehungen in diese Region ein. Dafür wurde er jetzt bei einem Festakt von den Botschaftern aus Lateinamerika und der Karibik ausgezeichnet. Wir sprachen mit Lothar Mark über sein langjähriges Engagement.

**BUSINESS & DIPLOMACY:** Herr Mark, woher kommt eigentlich Ihre Leidenschaft für Lateinamerika?

**MARK:** Schon als Schüler haben mich die Kulturen der Azteken und der Inkas fasziniert. Das hat sich später beim Studium fortgesetzt, wo ich mich im Rahmen meines Geographie- und Geologiestudiums beispielsweise mit Themen wie „Subduktionen und Vulkanismus in den Anden“ befasste. Mein zweites Staatsexamen in Politikwissenschaft habe ich über das Thema „US-Imperialismus in Lateinamerika“ geschrieben.

**BUSINESS & DIPLOMACY:** Inzwischen haben Sie viele Reisen in diese Region gemacht. Gibt es Begegnungen, die sich besonders eingepägt haben?

**MARK:** Sehr gern erinnere ich mich an ein Treffen mit Präsident Lula in São Paulo. Dort fand gerade eine riesige Mai-Kundgebung statt und ich hatte die Ehre, auch zu den Leuten sprechen zu dürfen. Das war schon ein besonderes Erlebnis! Beeindruckt hat mich auch ein Mittagessen mit dem kubanischen Parlamentspräsidenten, für das eineinhalb Stunden geplant waren und das vier Stunden dauerte, weil wir uns sehr angeregt über Kultur, Philosophie und viele andere Themen unterhielten. Inter-

essant war ebenfalls eine sehr offene Begegnung mit Venezuelas Präsident Hugo Chavez, die als Höflichkeitsbesuch gedacht war und dann ebenfalls mehrere Stunden dauerte. Aber auch meine Gespräche mit anderen Staatspräsidenten, wie beispielweise mit Präsident Uribe (Kolumbien), Tabaré Vázquez (Uruguay), Martín Torrijos (Panama) oder jüngst Fernando Lugo (Paraguay), waren Begegnungen, die ich als sehr interessant und fruchtbar in Erinnerung habe.

**BUSINESS & DIPLOMACY:** Teilen Sie die Einschätzung, dass Lateinamerika in den letzten Jahren einen Linksruck erlebt hat?

**MARK:** Mit solchen Begriffen bin ich vorsichtig. Denn dann müsste man vielleicht auch der Bundeskanzlerin einen „Linksruck“ bescheinigen (schmunzelt). Nein, ich glaube, man hat in diesen Ländern inzwischen erkannt, dass man sich intensiver mit Themen wie Solidarität und sozialer Gerechtigkeit auseinandersetzen muss. Das hat nichts mit Sozialismus alter Prägung oder Planwirtschaft zu tun. Sondern damit, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich nicht noch weiter öffnen darf. Es sind eher sozialdemokratische Wertvorstellungen.

**BUSINESS & DIPLOMACY:** Wie soll sich Deutschland gegenüber solchen Regierungen verhalten?

**MARK:** Ich halte es für einen fatalen Fehler, nicht mit den Regierungschefs zu sprechen. Denn ich bin davon überzeugt, dass Präsidenten wie Morales in Bolivien oder Correa in Ecuador den Dialog mit uns wünschen und brauchen. Ihre Regierungen sind ja auch ein Ergebnis der verfehlten, korrupten Politik der Vergangenheit, sie suchen einen Neuanfang.

**BUSINESS & DIPLOMACY:** Wie steht es um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Lateinamerika und Deutschland?

**MARK:** Ich bin fest davon überzeugt, dass die Handelsbeziehungen in beide Richtungen intensiviert werden müssen. Nur 2,3% unseres Warenaustausches wickeln wir zur Zeit mit Lateinamerika ab. Zum Vergleich: Allein auf die Schweiz entfallen 2,7%. Schon daraus wird deutlich, wie groß das ungenutzte Potenzial ist.

**BUSINESS & DIPLOMACY:** Wo sehen Sie besonders interessante Möglichkeiten?

**MARK:** Im Bereich Verkehrsinfrastruktur, wo nicht nur das Straßennetz sondern auch das Schienennetz modernisiert und ausgebaut werden müsste, bei kommunalen Dienstleistungen und erneuerbaren Energien. Leider entgehen der deutschen Wirtschaft viele große Projekte, weil sie oft nicht in der Lage ist, schnell genug finanzkräftige Konsortien zu bilden und Kompensationsgeschäfte einzufädeln.

*Interview: Frank Schüttig*